VIII. Westdeutsche Kurzfilmtage Oberhausen, 26. Februar - 3. März 1962

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **22 (1962)**

Heft 3

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gemäß diesen allgemeinen Postulaten wurde dem Erziehungsrat folgender Vorschlag unterbreitet:

a) Die Kunde der Massenmedien wird gemäß den vorgelegten Richtlinien in den Lehr- und Bildungsplan des schwyzerischen Lehrerseminars aufgenommen.

b) Der Erziehungsrat wünscht und unterstützt einen auf zwei Jahre befristeten Versuch, die Kunde der Massenmedien durch eine Arbeitsgemeinschaft von Lehrern an der Sekundarschule und an Abschlußklassen durchzuführen:

   aa) Diese Arbeitsgemeinschaft beschränkt sich vorläufig auf ein Teilgebiet — und zwar das dringlichste —, auf die Filmerziehung. Diese Filmerziehung wird gemäß den vorgelegten Richtlinien durchgeführt.

   bb) Der Arbeitsgemeinschaft wird in den Sommerferien 1962 ein Ausbildungskurs von vier bis fünf Tagen am Lehrerseminar ermöglicht.
   Dieser Kurs umfaßt:
   1. Einführung in die Filmkunde;
   2. Einführung in die Fragen der Filmerziehung;
   3. Methodik der Filmerziehung.

Es folgen in weiteren Punkten detaillierte Vorschläge zur praktischen Durchführung eines Versuchsprogrammes und der Bereitstellung der nötigen Anschauungsmaterialien.

Bereits ist ein viertägiger Einführungskurs (12. bis 15. Juli 1962 im Seminar Rickenbach) in Vorbereitung. Wir meinen, daß vor allem der Plan, zuerst Kader auszubilden, eine Garantie für fundierte Bildungsarbeit darstellt. Dem hohen Erziehungsrat gebührt Anerkennung für das ebenso umsichtige wie mutige Vorgehen in diesem für das Wohl von Jugend und Volk so wichtigen Anliegen!

VIII. Westdeutsche Kurzfilmtage Oberhausen, 26. Februar - 3. März 1962

Über Sinn und Gestaltung dieser bedeutenden filmkulturellen Veranstaltung geben folgende Punkte des Reglementes Auskunft:

1. Die VIII. Westdeutschen Kurzfilmtage Oberhausen finden vom 26. Februar bis zum 3. März 1962 statt; sie werden durchgeführt in Übereinstimmung mit dem von der Fédération Internationale des Associations de Producteurs de Films (FIAPF) festgelegten Reglement für die offizielle Anerkennung von internationalen Filmveranstaltungen im Jahre 1962. Die VIII. Westdeutschen Kurzfilmtage wurden von FIAPF als ein internationales Festival mit filmkünstlerischem Wettbewerb anerkannt.

2. Veranstalter ist die Stadt Oberhausen in Verbindung mit dem Verband Deutscher Filmproduzenten und in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Volkshochschulverband.

3. Die VIII. Westdeutschen Kurzfilmtage sollen den internationalen Stand des Kurzfilms aufzeigen, die künstlerisch und inhaltlich interessantesten Arbeiten vorführen, um dadurch einen positiven Beitrag zur künstlerischen und technischen Entwicklung der Filmkunst zu leisten. Filme, die dem Motto der Westdeutschen Kurzfilmtage «Weg zum Nachbarn» entsprechen, sind besonders erwünscht, weil sie dem Ziel der Veranstaltung dienen, die zwischenmenschlichen Beziehungen zu fördern und der Verständigung unter den Völkern den Weg zu bereiten.

11. Von der internationalen Jury werden folgende Preise vergeben:

Der große Preis der Westdeutschen Kurzfilmtage

für den Film, der dem Motto der Kurzfilmtage «Weg zum Nachbarn» in Thema und Gestaltung am überzeugendsten entspricht.
Dieser Film erhält außerdem eine von der Stadt Oberhausen gestiftete Geldprämie von DM 3000.—.

Je ein **Hauptpreis der Westdeutschen Kurzfilmtage**
für die beiden besten Dokumentarfilme,
für den besten Lehr- oder Unterrichtsfilm,
für den besten Trickfilm,
für den besten Experimentalfilm,
für den besten Kurzspielfilm.

Mit einem Hauptpreis ist eine von der Stadt Oberhausen und den Oberhausener Industrieunternehmen gestiftete Geldprämie von DM 1000.— verbunden.
Außerdem kann die internationale Jury bis zu zehn «Ehrenvolle Anerkennungen» aussprechen.

Ein **Spezialpreis der internationalen Jury der Westdeutschen Kurzfilmtage** für das beste und vielseitigste Kurzfilmangebot eines beteiligten Landes.

Kurzbesprechungen

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Cause toujours, mon lapin. Regie: Guy Lefrance, 1961; Verleih: Idéal; französisch. Ein Eddie-Constantine-Streifen der oberen Garnitur, mit Phantasie und Menschlichkeit zu einer wirklich unterhaltsamen Kriminalkomödie gestaltet. (II—III)

Chair à poissons, La. Regie: M. Lebrun und M. Delbez, 1960; Verleih: Neue Nordisk; französisch. Nach dem gleichnamigen Roman des Neuenburgers Marcel Prêtre und zum großen Teil am Murtensee aufgenommene Kriminalkomödie, deren makabrer Humor mangels Drehbuch- und Regiekunst aber öfter in nichtssagenden Einstellungen untergeht. Im Ganzen, bei zwei, drei Entgleisungen, ein harmloses Erwachsenenvergnügen. (II—III)

Demokrat Läppli. Regie: Alfred Rasser, 1961; Verleih: R. E. Stamm; deutsch. Nach dem Erfolg von «HD Läppli» versucht sich Alfred Rasser nun in der Parodie des Zivillebens. Weniger unbeschwert und heiter als der frühere Streifen, bietet «Demokrat Läppli» doch zwei Stunden angenehme Unterhaltung und regt zugleich zum Nachdenken an. (III) Cf. Bespr. Nr. 3, 1962.

Hey, let's twist. Regie: Greg Garrison, 1961; Verleih: Starfilm; englisch. Harmloser Tanz-Unterhaltungsfilm über den Ursprung des Twist (Stehen-an-Ort- und Hüftwackel-Kombination) in einem New Yorker Lokal. (II—III)

Junge Leute brauchen Liebe. Regie: Geza von Cziffra, 1961; Verleih: Emelka; deutsch. Lustspiel mit etlichen Musicalnummern und der Geschichte einer jungen Modesalonnäherin, die sich in ihren Chef verliebt, aber am Schluß einen Trompeter heiratet. Kein Kunstwerk. (II—III)